

Gewerkschaft der Polizei



top@ktuell

gdp Hessen@t-online.de

News 4/2005

Kritik des Landesrechnungshofes am PTLV GdP stellt sich vor die Beschäftigten

Am Mittwoch, den 19. Oktober 2005, trafen sich auf Einladung der Kreisgruppe PTLV Angehörige aller im hessischen Landtag vertretenen Parteien, Vertreter der örtlichen Presse, Henning Möller, Vorsitzender des HPR der hessischen Polizei, der Landesbezirksvorsitzende der GdP, Jörg Bruchmüller sowie Vertreter des PTLV zu einem Round-Table-Gespräch.

Anlass dieses Gesprächs waren die Diskussionen rund um das PTLV, die in der letzten Zeit durch die Medien geisterten.

Da war u.a. von einem Saustall die Rede, der Vergleich mit einer Offenbacher Dönerbude wurde gezogen, die Misswirtschaft würde vom PTLV kultiviert werden und es ginge dort zu wie bei Hempels unter dem Sofa.

Ausschlaggebend für diese Verbalattacken war ein Bericht des hessischen Rechnungshofes, den der Innenminister anlässlich eines laufenden Verfahrens gegen einen ehemaligen Mitarbeiter des PTLV in Auftrag gegeben hatte.

Dieser im Landtag heiß diskutierte Bericht – der weder der Kreisgruppe noch dem Personalrat vorliegt – ließ selbstverständlich die Medien aufhorchen. Die angesprochenen Mängel, die daraus resultierenden Folgen und die Frage, wie man in Zukunft diesen Gefahren begegnen will, wurden ausführlich der Öffentlichkeit bekannt gegeben. So weit so gut.

Doch leider deuteten viele Leser diese Berichte oder Reportagen, als wären alle Kolleginnen und Kollegen des PTLV für diese Vorfälle verantwortlich. Es war eine Art von Generalverdacht gegen die Mitarbeiter.

Der GdP-Kreisgruppenvorsitzende Bernd Petri und der Personalratsvorsitzende Sepp Maier berichteten den geladenen Politikern und Vertretern der Presse von Gesprächen mit den Kolleginnen und Kollegen, in denen diese von Hänseleien bis hin zu verbalen Attacken wegen ihrer Zugehörigkeit zum PTLV durch Nachbarn, Bekannten etc. belästigt wurden. Für einige der Mitarbeiter war dieses Spießrutenlaufen fast unerträglich. Eine flapsige Bemerkung kann man wegstecken, doch wenn man permanent „angemacht“ wird, hält dies das beste Nervenkostüm auf die Dauer nicht aus.

Diese Botschaft wurde übermittelt und an den Reaktionen der Gesprächsteilnehmer war deutlich zu merken, dass die Botschaft auch angekommen war.

Dennoch blieben Fragen offen. Herr Frömmrich (Grüne) wollte wissen, wie das PTLV auf die Feststellungen des Rechnungshofes reagiere. Frau Zeimetz-Lorz (CDU) erklärte, dass alle vom Rechnungshof angesprochenen Punkte umgesetzt worden seien, bzw. man bei der Umsetzung der Punkte sei. Der kommissarische Leiter des PTLV, Herr Daschner, bestätigte diese Aussage.

Herr Bender (SPD) und Herr Dr. Bruder (FDP) bedauerten genauso wie Frau Zeimetz-Lorz und Herr Frömmrich, dass bei der Berichterstattung über das PTLV dieser Generalverdacht aufgefunden sei. Sie beteuerten einstimmig, dass es niemals die Absicht der Politik gewesen sei, die Mitarbeiter des PTLV in Misskredit zu bringen.

Zum Schluss der Gesprächsrunde bekräftigten alle Vertreter der politischen Parteien, dass dieses Gespräch sehr wichtig und notwendig war. Auch Herr Degen vom Wiesbadener Kurier war von der Initiative der Kreisgruppe und der Behördenleitung sehr positiv angetan.

Aber auch kritische Stimmen waren zu hören, die da sagten, normalerweise hätte dies eine Veranstaltung unseres obersten Dienstherrn sein müssen. Es sei eigentlich zu erwarten, dass er sich in solch einer Angelegenheit vor seine Mitarbeiter stelle.

Dem ist von unserer Seite aus nichts hinzuzufügen!

Sepp Maier, Jörg Bruchmüller
GdP LB Hessen